



Anregungen für die Überarbeitung der schuleigenen Arbeitspläne im Fach *Darstellendes Spiel* der Orientierungsstufe/Sekundar- stufe I/II

während der Corona-Pandemie



Hinweise und Anregungen für Schwerpunktsetzungen in den Unterrichtsfächern

Die vorliegenden Dokumente der einzelnen Unterrichtsfächer sind als Hinweise und Anregungen für die Unterrichtsgestaltung zu verstehen und sollen den Lehrkräften eine schnelle Orientierung bieten. Die Gültigkeit der Lehr- und Rahmenpläne wird davon nicht berührt. Inwieweit es notwendig sein wird, Unterrichtsinhalte zu konzentrieren und zeitliche Strukturen zur Erreichung von Standards anzupassen, hängt ab vom Umfang der Schulöffnung nach den Sommerferien. Gleichwohl können diese Hinweise und Anregungen den Fachlehrkräften, den Fachkonferenzen und den Gesamtkonferenzen in jedem Fall wichtige Impulse für die Weiterentwicklung des Unterrichts während der Corona-Pandemie geben.

Bei der Erstellung der Hinweise und Anregungen haben sich die Regionalen Fachberaterinnen und Fachberater, das Pädagogische Landesinstitut sowie die beiden kirchlichen Fortbildungsinstitute an vier einheitlichen Leitlinien orientiert, bei denen der didaktischen Reduktion und dem exemplarischen Arbeiten ein besonderer Stellenwert zukommt:

1. Kernkompetenzen berücksichtigen

Die Unterrichtsinhalte sollen so ausgewählt werden, dass die Kernkompetenzen erworben und eingeübt werden können.

2. Exemplarisches Lernen fördern – Grundkenntnisse erwerben

Im Unterricht soll das exemplarische Lernen an zentralen Inhalten der einzelnen Fächer im Vordergrund stehen. Alle Schülerinnen und Schüler sollen die Grundkenntnisse erwerben, die für eine erfolgreiche weitere Arbeit im jeweiligen Fach unerlässlich sind.

3. Abschlussbezogene Lehrplaninhalte bevorzugen

Die Berufsreife, der Qualifizierte Sekundarabschluss I und das Abitur qualifizieren Schülerinnen und Schüler für den weiteren beruflichen Weg. Die Kompetenzen und Kenntnisse, die für den jeweils angestrebten Abschluss erforderlich sind, haben im Unterricht Priorität.

4. Zeitintensive Projekte prüfen

Unterricht an anderem Ort oder auch fachübergreifende Projekte sind selbstverständlich weiterhin sinnvoll und möglich. Insbesondere dann, wenn andere Fächer beispielsweise durch Ausfall von Pflichtunterricht betroffen sind, muss sehr genau abgewogen werden, ob Aufwand und Nutzen in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander stehen.



Schwerpunktsetzungen

Das vornehmliche Ziel des Fachunterrichts Darstellendes Spiel ist die Bildung von theaterästhetischen Kompetenzen und zwar in Form von produktionsästhetischer und rezeptionsästhetischer Bildung. Im Folgenden erhalten Sie Anregungen, wie man in Zeiten von „Homeschooling“ Schwerpunkte setzen kann, um die angestrebten Bildungsziele zu erreichen.

Auch für das Fach Darstellendes Spiel gelten Abstands- und Hygieneregeln, welche hier nicht noch einmal zusätzlich aufgeführt werden sollen. Da dies gerade für produktionsästhetische Bildung zu Schwierigkeiten führt, seien hier einige praktische Tipps genannt, die in die schuleigenen Arbeitspläne integriert werden können:

- Nutzen Sie zum Aufwärmen Spiele und Übungen, die man auch mit Abstand ausführen kann. Als Hilfe könnte man mit Klebeband Abstandsmarken auf dem Boden anbringen oder mit entsprechend langen Seilen arbeiten. Lassen Sie Ihre Schülerinnen und Schüler kreativ werden. Bekannte Warm-ups könnten von ihnen selbst „umentwickelt“ oder neue Aufwärmübungen erfunden werden. Eine Liste mit möglichen Warm-ups, ohne Körperkontakt, finden Sie im Austauschforum unter <https://lms.bildung-rp.de/austausch/>.
- Wenn Sie die Möglichkeit haben, suchen sie einen großen Raum, in dem sich die Schülerinnen und Schüler frei bewegen können, ohne Körperkontakt haben zu müssen. Falls dies nicht möglich ist, können Übungen auch auf dem Schulhof durchgeführt werden. Auch die Sporthalle kann eine Alternative darstellen (Achtung: Sportschuhe mitbringen!).
- Gruppenarbeiten können leider nur bedingt stattfinden. Versuchen Sie Arbeitsaufträge so zu stellen, dass man sie zu zweit oder ggf. auch allein ausführen kann. Eine Partnerarbeit ist mit entsprechendem Sicherheitsabstand möglich.
- Vermeiden Sie das Arbeiten mit Kostümen oder Requisiten aus dem schuleigenen Fundus. Die Schülerinnen und Schüler sollten sich benötigte Sachen, wenn möglich, von Zuhause mitbringen und nur selbst benutzen. Falls dies nicht möglich ist, stellen Sie sicher, dass die benutzten Gegenstände und Kostüme am Ende wieder gewaschen oder entsprechend desinfiziert werden.
- Nutzen Sie die Möglichkeit und ziehen Sie Themen vor, die rezeptionsästhetische Bildung umfassen, d.h. Themen, die das Wahrnehmen, Deuten und Beurteilen theatraler Produkte behandeln. Viele Theater bieten derzeit „Online Auführungen“ an, die man sich gemeinsam anschauen, besprechen, analysieren oder rezensieren kann.



- Im Zusammenhang auf abschlussbezogene Lerninhalte erscheint für die Sekundarstufe I eine Unterrichtseinheit zum Thema „Berufe am Theater“ sinnvoll. Zu diesem Thema findet man im Internet zahlreiche Anregungen und Videomaterial. Der Deutsche Bühnenverein bietet online eine sehr gute Übersicht über einzelne Berufe im Theaterbereich an. Gleichzeitig können hier Medienkompetenzen geschult werden, indem die Schülerinnen und Schüler einzelne Berufe heraussuchen und diese mit passenden Medien (Power Point, Lernfilmen etc.) vorstellen.
- Überhäufen Sie die Schülerinnen und Schülern aber nicht mit theoretischen Aufgaben. Das praktische Arbeiten gehört zum Fach Darstellendes Spiels dazu und sollte auch in Corona-Zeiten nicht zu kurz kommen. Auch theoretische Inhalte, wie beispielsweise Theatergeschichte, können mit praktischen Elementen verknüpft werden. So könnten beispielsweise Lernvideos zu einem Theatertheoretiker bzw. einer Theatertheoretikerin oder einer Epoche erstellt werden.
- Nutzen Sie das technische „know how“ Ihrer Schülerinnen und Schüler. Viele sind im Umgang mit ihrer „Smart-Phone-Kamera“ geschult und können ihre praktischen Ergebnisse mittels Videos festhalten. Auch in der Präsentation kann auf technische Elemente zurückgegriffen werden. Nicht alles muss live vor einem Plenum geschehen. Ebenfalls wäre eine Unterrichtseinheit über filmtechnische Mittel, beispielsweise Auswirkungen von Licht und Filtern auf Stimmungen denkbar, da auch viele Theater mit Videoprojektion arbeiten.